

Quelle: sz-online/Sächsische Zeitung
Montag, 31. Mai 2010

Stanislaw Tillich besichtigt Großschönau

Von Jan Lange

So viel Prominenz nahm bislang noch nie an der Ortsführung von Kathrin Domeyer teil. Neben Großschönaus Bürgermeister Frank Peuker und dem CDU-Landtagsabgeordneten Stephan Meyer schaute sich Sachsens Ministerpräsident Stanislaw Tillich in Großschönau um. „Ich war anfangs ein bisschen aufgeregt“, sagt die Ortsführerin. Tillich habe aber einen netten Eindruck gemacht. „Es war angenehm“, erklärt sie nach dem eineinhalbstündigen Rundgang mit Sachsens Landesvater.

Bei der Ortsführung wurde eine Reihe von Umgebendehäusern besichtigt. Während der Ministerpräsident die meisten dieser Häuser nur von außen bewundern konnte, standen beim Lieske- & Häbler-Haus die Türen für den prominenten Gast offen. Denn das Objekt beteiligte sich am gestrigen „Tag des offenen Umgebendehauses“. Knapp 50 Umgebendehäuser in der südlichen Oberlausitz und in Grenzorten auf polnischer und tschechischer Seite öffneten für Besucher. Der „Tag des offenen Umgebendehauses“ soll für den besonderen Haustyp und dessen Erhaltung werben. „Es ist schön zu erfahren, wie sich Menschen dafür einsetzen, kulturell wertvolle Gebäude zu erhalten“, lobt Tillich. Im Falle des Lieske- & Häbler-Hauses in Großschönau war es Ingeborg von Ehrlich-Treuenstätt, die sich für die Instandsetzung eingesetzt hatte. Das einst ärmliche Haus ist heute liebevoll saniert und wieder ein Schmuckstück im Großschönauer Ortszentrum.

Um die sächsischen Orte weiter zu verschönern, leistet nach Tillichs Worten auch das Förderprogramm zur Altbrachensanierung einen wichtigen Beitrag. „Fast überall gab es ja Industriebetriebe“, so der Ministerpräsident. Priorität habe eine Nachnutzung, erst wenn es keine gibt, sollte abgerissen werden. In Großschönau sind in jüngster Zeit mehrere Industrieruinen verschwunden – unter anderem die frühere Richter- & Goldberg-Fabrik. „Solche Projekte müssen wir weiter unterstützen“, erklärt Tillich.

Reinhard Mirle findet es klasse, dass sich Stanislaw Tillich Zeit für eine solche Führung nimmt. Für den Kleindehsaer war es nicht der erste Rundgang mit dem Ministerpräsidenten – 2009 wanderte er mit ihm gemeinsam beim 1. Sächsischen Wandertag in Zwönitz.

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/artikel.asp?id=2474768>
